

René Martin, Julia Tegeler

Wertebildung im Jugendfußball – Eine Praxishilfe für Jugendleiter:innen

TeamUp! – Werte gemeinsam leben



René Martin, Julia Tegeler

Wertebildung im Jugendfußball – Eine Praxishilfe für Jugendleiter:innen

TeamUp! – Werte gemeinsam leben!

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Wir danken den Spieler:innen der Spielvereinigung Langenhorst-Welbergen e.V., Ochtrup, und des TuS Haltern am See von 1882 e.V.

© 2021 Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Verantwortlich: Julia Tegeler

Mitarbeit: Angelika Ribler

Lektorat: Gesine Bonnet

Herstellung: Christiane Raffel

Umschlaggestaltung: Elisabeth Menke

Abbildungen: Fotos: Kai Uwe Oesterhelweg,

Gütersloh; Illustrationen: Pia Bublies, Hamburg

Gestaltung: Katrin Berkenkamp, Bielefeld

Druck: Hans Giesemann Druck und Medienhaus
GmbH & Co. KG, Bielefeld

ISBN 978-3-86793-919-5 (Print)

ISBN 978-3-86793-920-1 (E-Book PDF)

www.bertelsmann-stiftung.de/verlag

Inhalt

Vorwort	8
Wegweiser durch dieses Buch	10
1 TeamUp! – Einführung in das Konzept	12
1.1 Werte und ihre Bedeutung für den Jugendfußball	12
1.2 Was ist TeamUp!?	14
1.3 Mit TeamUp! Wertebildung im Jugendfußball unterstützen ..	17
1.4 Der Wirkungsprozess von TeamUp! auf einen Blick	22
1.5 Prinzipien wirksamer Wertebildung	22
2 Was ist Wertebildung und warum ist sie im Jugendfußball wichtig?	27
2.1 Was sind Werte?	28
2.2 Welche Werte sind Ihnen wichtig?	29
Reflexion: Werte, die mir wichtig sind	29
2.3 Wie lernen wir Werte?	37
2.4 Was ist Wertebildung?	37
2.5 Warum hat Wertebildung im Jugendfußball ihren Ort?	39
2.6 Wie lässt sich Wertebildung im Jugendfußball unterstützen?	40
10 Empfehlungen für die Wertebildung im Jugendfußball	44
Wichtige Begriffe auf einen Blick	45
3 Wie kann ich als Jugendleiter:in Wertebildung unterstützen?	47
3.1 Überblick: Das können Sie als Jugendleiter:in für die Wertebildung tun	52
Checkliste: Wertebildende Jugendarbeit im Vereinsalltag verankern	54

3.2	Wertebildung beginnt bei mir selbst: Die eigenen Werte und Haltungen reflektieren	56
	Reflexion: Werte, die mir für die Jugendarbeit wichtig sind . .	57
3.3	Meine Leitungsfunktion und die damit verbundenen Rollen . .	58
3.4	Die Vorbildrolle in den Blick nehmen	59
	Reflexion: So sehe ich persönlich meine Jugendleiterfunktion	60
4	Wertebildung in der Vereinsjugendarbeit zum Thema machen . . .	61
4.1	Ausgangsbasis: Vereinskultur und Vereinswerte.	62
4.2	Leitbild und Satzung prüfen	64
	Praxistipp: Beispiel für eine wertorientierte Satzungsergänzung	68
4.3	Wertebildung in der Vereinsjugendarbeit verankern	69
4.4	Was gehört in ein wertebildendes Jugendkonzept?	70
4.5	Praxisbeispiele: Wertebildung in das Jugendkonzept integrieren	72
4.6	Wie erstelle ich ein wertebildendes Jugendkonzept?	76
	Umsetzung: In fünf Schritten zum wertebildenden Jugendkonzept	77
	Praxisübung: Wertepлакate in allen Jugendmannschaften . .	83
	Das wertebildende Jugendkonzept den Eltern vorstellen . . .	85
5	Wertebildende Jugendarbeit im Verein umsetzen	87
5.1	Management – Organisation und Information (Kommunikation)	89
5.2	Miteinander – Beziehungen und Partizipation ermöglichen . .	91
	Ein besonderer Aspekt des Miteinanders: Teamentwicklung	92
5.3	Mitarbeit – Eigenverantwortung fördern	94
5.4	Motivation – Sinnstiftung ermöglichen	97
5.5	Mit dem 4-M-Modell wertebildende Jugendarbeit entwickeln, planen und umsetzen	100
6	Wie gelingt gute Kommunikation?	101
6.1	Informationen aufnehmen: aktives Zuhören	103
6.2	Informationen geben: Ich-Botschaften und die WWW-Methode	104
6.3	Feedback geben und annehmen	106
	10 Empfehlungen für wertschätzende Kommunikation	108

7	Mit Konflikten umgehen	111
7.1	Konflikte und ihre Bedeutung für Vereinsalltag und Wertebildung	112
7.2	Konflikte ansprechen, bevor sie eskalieren	113
7.3	Konflikte lösen in vier Schritten	113
	Erster Schritt: Ursachen erkennen	116
	Zweiter Schritt: Eigene Rolle definieren	119
	Dritter Schritt: Lösungsstrategien überlegen	123
	Vierter Schritt: Das Thema anpacken	123
7.4	Perspektivwechsel vollziehen	128
	Literaturhinweise	134
	Die Autorin und der Autor	137

Vorwort

Im Jugendfußball geht es um weit mehr als um Technik, Taktik und Kondition. Werte wie Teamgeist, Fairness und Respekt spielen ebenfalls eine zentrale Rolle. Sie sind entscheidend für unseren Umgang miteinander – im Sport genauso wie in der Gesellschaft. Wie aber lassen sich diese Werte im Jugendfußball fördern? Darum geht es bei »TeamUp! – Werte gemeinsam leben«. Die Bertelsmann Stiftung hat dieses Konzept mit Unterstützung des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) entwickelt und erprobt. Es richtet sich an Jugendleiter:innen und Jugendtrainer:innen und vermittelt ihnen, wie sie Wertebildung – vor allem im U15- und U17-Bereich – bewusst unterstützen und ein respektvolles Miteinander in Mannschaft und Verein gestalten können.

Dafür braucht es keine zusätzlichen Wertelektionen neben und unabhängig von der schönsten Nebensache der Welt – im Gegenteil: TeamUp! lässt sich direkt in den Vereinsalltag integrieren. Es verbindet Fußball und Vereinsjugendarbeit mit wirksamen Ansätzen der Wertebildung. Jugendleiter:innen und Trainer:innen können so neben dem sportlichen Können die Persönlichkeitsentwicklung ihrer Jugendspieler:innen bewusst unterstützen sowie soziale Werthaltungen und Kompetenzen stärken. So gewinnt der Sport – und unsere Gesellschaft. Denn Wertebildung trägt dazu bei, dass sich junge Menschen zu verantwortungsvollen, gemeinschaftsfähigen und demokratisch handelnden Persönlichkeiten entwickeln.

Mit TeamUp! wollen wir alle im Jugendbereich Verantwortlichen auf diesem Weg unterstützen. Als Jugendleiter:in oder Vereinsjugendmanager:in haben Sie hierbei eine Schlüsselrolle inne. Sie koordinieren die Jugendarbeit, managen den Spielbetrieb, beraten und betreuen die Jugendspieler:innen und sind – gemeinsam mit den Jugendtrainer:innen – verantwortlich für deren sportliche und persönliche Entwicklung. Machen Sie sich das bewusst und nutzen Sie diese Möglichkeiten, positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Spieler:innen einzuwirken.

In diesem Praxisbuch erfahren Sie, wie Sie als Jugendleiter:in bzw. Vereinsjugendmanager:in eine wertebildende Jugendarbeit in den Verein integrieren können. Das Buch enthält alle Materialien, die wir in einem Modellprojekt 2016–2018 zusammen mit dem FLVW entwickelt und erprobt haben und die seit 2018 im Verband in der regulären Fortbildung für Jugendleiter:innen eingesetzt werden. Damit sind Sie gut gerüstet, um TeamUp! im eigenen Verein umzusetzen.

Sollten Sie die Gelegenheit haben, an einer TeamUp!-Fortbildung teilzunehmen, nutzen Sie diese. Dort können Sie Übungen und Methoden gemeinsam mit anderen Jugendleiter:innen ausprobieren und sich über Erfahrungen und Ideen austauschen. Zudem können Lehrreferent:innen Fragen beantworten und weitere praktische Tipps für die Arbeit mit TeamUp! im Fußballalltag geben. Diese gemeinsame Lernerfahrung haben alle bisherigen Teilnehmer:innen von TeamUp! als sehr hilfreich und wertvoll empfunden. Informationen über TeamUp!-Fortbildungen erhalten Sie bei der Bertelsmann Stiftung oder Sie können auch direkt bei Ihrem Verband nachfragen, ob es dort TeamUp!-Angebote gibt.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen, die uns bei der Erstellung dieses Leitfadens unterstützt haben. Unser besonderer Dank gilt René Martin und Angelika Ribler.

Für die sportliche Arbeit und die Wertebildung, gemeinsam mit den Jugendtrainer:innen und Jugendspieler:innen, wünschen wir viel Erfolg!

Stephan Vopel
Director
Programm Lebendige Werte

Julia Tegeler
Project Manager
Programm Lebendige Werte

Wegweiser durch dieses Buch

Hier finden Sie die wichtigsten Themen im Überblick:

ab Seite 12 **1**

TeamUp! – Einführung in das Konzept

Hier erfahren Sie das Wichtigste über den TeamUp!-Ansatz – welche Ziele damit verbunden sind und welche Prinzipien hinter dem Konzept stehen. Sie erhalten einen grundlegenden Überblick über die Bedeutung von Werten für den Jugendfußball, über die Kompetenzen, die wertebildender Jugendfußball in den Blick nimmt, und darüber, wie sich wertebildende Jugendarbeit im Verein mit TeamUp! gestalten lässt.

ab Seite 27 **2**

Was ist Wertebildung und warum ist sie im Jugendfußball wichtig?

In diesem Kapitel haben wir die wesentlichen Grundlagen der Wertebildung knapp und verständlich zusammengefasst. Damit verfügen Sie über das notwendige theoretische Rüstzeug für die praktische Arbeit mit den Jugendlichen in Ihrer Abteilung. Zudem gibt es eine Reflexionsübung für Sie selbst: Welche Werte sind Ihnen wichtig?

ab Seite 47 **3**

Wie kann ich als Jugendleiter:in Wertebildung unterstützen?

Hier erfahren Sie, was Sie als Jugendleiter:in in Jugendabteilung und Verein für die Wertebildung tun können. Zudem finden Sie Anregungen und konkrete Übungen, die Ihnen helfen, sich mit Ihren eigenen Werten und Ihrer Leitungs- und Vorbildrolle auseinanderzusetzen.

ab Seite 61 **4**

Werte in der Vereinsjugendarbeit zum Thema machen

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie Werte und Wertebildung im Verein zum Thema machen können und was wertebildende Jugendarbeit im Verein ausmacht. Satzung, Leitbild und Jugendkonzept dienen hierbei als Wegweiser. Sie erhalten eine Anleitung für die Erstellung eines Jugendleitbilds und lernen ein Jugendkonzept kennen, das die Wertebildung als einen wichtigen Aspekt berücksichtigt. Zudem finden Sie hier ein Praxisbeispiel, das veranschaulicht, wie Sie gemeinsam mit den Jugendtrainer:innen sowie weiteren Beteiligten Werte für Ihre Jugendabteilung erarbeiten können.

5

ab Seite 87

Wertebildende Jugendarbeit im Verein umsetzen

Im Alltag geht es darum, Werte gemeinsam zu leben. In diesem Kapitel finden Sie Anregungen dazu, wie Sie wertorientiertes Handeln fördern und eine wertebildende Jugendarbeit im Verein verankern können. Wir richten den Blick dazu auf die Elemente wertebildender Vereinsentwicklung – Management, Miteinander, Mitarbeit und Motivation – und zeigen, wie wertebildende Maßnahmen in der Jugendabteilung entwickelt, geplant und umgesetzt werden können. Weitere Themen sind Teamentwicklung und Elternarbeit als wichtige Aspekte wertebildender Jugendarbeit im Verein.

6

ab Seite 101

Wie gelingt gute Kommunikation?

Kommunikation ist entscheidend für ein gutes Miteinander. Denn in der Art, wie wir kommunizieren, leben wir Werte. Hier erhalten Sie praktische Tipps für eine zielführende und wertschätzende Kommunikation im Fußballalltag. Themen sind unter anderem: Feedbackregeln, aktives Zuhören und die Vorzüge von Ich-Botschaften.

7

ab Seite 111

Mit Konflikten umgehen

Konflikte gehören zum Alltag und in der Art, wie wir mit ihnen umgehen, leben wir Werte. Daher sind Konflikte auch gute Anlässe für die Wertebildung: Alle Beteiligten können daran wachsen, wenn ein konstruktiver Umgang gepflegt wird. In diesem Kapitel lernen Sie mehr über Ursachen und Lösungsansätze von Konflikten, erhalten Tipps für Konfliktgespräche und den Umgang mit Meinungsverschiedenheiten im Vereinsalltag. Konkrete Beispiele für Konfliktlösungen geben Anregungen für den Fußballalltag.



1

TeamUp! – Einführung in das Konzept



1.1 Werte und ihre Bedeutung für den Jugendfußball

Als Jugendleiter:in wissen Sie: Im Jugendfußball geht es um weit mehr als um Technik, Taktik und Kondition. Geteilte Werte wie Teamgeist, Fairness und Respekt spielen ebenfalls eine zentrale Rolle. Sie geben Orientierung für den Umgang miteinander und helfen dabei, als Team auf sportliche Ziele hinzuarbeiten. Auf und neben dem Platz sind ein an sozialen Werten ausgerichtetes Verhalten und entsprechende Kompetenzen gefragt. Die jungen Spieler:innen sollen im Team agieren, Verantwortung übernehmen, Konflikte friedlich lösen und sich fair und respektvoll gegenüber Mitspielenden oder Gegner:innen verhalten.

Dazu kommt: Fußball verbindet – über vermeintlich bestehende Unterschiede hinweg. Allein in Deutschland erreicht er täglich Millionen von Kindern und Jugendlichen aus allen gesellschaftlichen Schichten und mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen. Als Vereins- und Mannschaftssport ist Fußball darauf angewiesen, dass der Umgang mit dieser Vielfalt gelingt und Zusammenhalt – ganz praktisch im Team – gelebt wird. Das bedeutet etwa, Toleranz einzuüben und Verschiedenheit anzuerkennen, sie als bereichernd wahrzunehmen und die ihr innewohnenden Chancen zu nutzen. Dabei geht es nicht nur um kulturelle, religiöse und soziale Unterschiede, sondern auch um den Umgang mit verschiedenen individuellen Eigenarten, Stärken und Potenzialen. Jedes Team ist angewiesen auf Spieler:innen mit verschiedenen Fähigkeiten, die sich gegenseitig ergänzen und optimal zusammenarbeiten. Es gilt also, auf unterschiedliche Spielerpersönlichkeiten einzugehen, sie individuell zu motivieren und zugleich ein gutes Teamplay zu fördern.

Kurzum: Fußball lebt nicht nur davon, dass das sportliche Zusammenspiel funktioniert. Auch auf ein gutes soziales Miteinander kommt es an und es muss genauso wie das sportliche Zusammenspiel eingeübt werden. Hier erweist die Wertebildung ihren Mehrwert: Über das Lernen und Leben von Werten lässt sich ein gutes Miteinander neben und auf dem Platz bewusst fördern. Deshalb sollte in der Jugendvereinsarbeit neben der sportlichen Ausbildung auch die Wertebildung junger Spieler:innen unterstützt werden. Davon profitieren die Jugendlichen auch persönlich. Denn die Förderung sozialer Werthaltungen und Kompetenzen sowie die Einübung sozialen Handelns im Verein helfen ihnen dabei, sich zu selbst-

bestimmten, verantwortungsvollen, demokratie- und gemeinschaftsfähigen sowie lebenskompetenten Persönlichkeiten zu entwickeln.

Als Jugendleiter:in oder Vereinsjugendmanager:in kommt Ihnen hierbei eine besondere Verantwortung zu. In diesen Rollen koordinieren Sie die Jugendarbeit, managen den Spielbetrieb, beraten und betreuen die Jugendspieler:innen. Zugleich vertreten Sie die Interessen von Kindern und Jugendlichen innerhalb des Vereins und nach außen. Überdies kommt Ihnen – laut DFB-Ausbildungsordnung – die Aufgabe zu, die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendspieler:innen hin zu kritischen, demokratisch denkenden und handelnden Menschen zu unterstützen. Dafür braucht es wirksame Konzepte.

TeamUp! ist ein solches Konzept. Es zielt darauf ab, die Persönlichkeit zu stärken und Werte und Kompetenzen zu fördern, die für ein friedliches, respektvolles und demokratisches Miteinander unverzichtbar sind – im Jugendfußball ebenso wie in unserer vielfältigen Gesellschaft. Dazu gehören die demokratischen Grundwerte, wie sie im Grundgesetz sowie den Kinder- und Menschenrechten verankert sind – wie Respekt, Toleranz, Selbstbestimmung, Gewaltfreiheit, Akzeptanz von Vielfalt, Fairness, Solidarität, Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit aller Menschen. Dazu gehören außerdem persönliche und soziale Kompetenzen, die benötigt werden, um diese Werte auch zu leben – wie die Fähigkeit, Konflikte friedlich zu lösen und im Team zusammenzuarbeiten, oder die Fähigkeit, mit negativen Gefühlen umzugehen. TeamUp! orientiert sich hierbei vor allem an den von der Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization, WHO) definierten »Lebenskompetenzen« (siehe Seite 15).

Wenn Sie in der Jugendabteilung mit TeamUp! arbeiten, leisten Sie also einen wertvollen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Sie können demokratische Grundwerte und Lebenskompetenzen stärken und in Ihrem Verein eine Kultur mitprägen, die von Respekt, Verantwortung und solidarischem Miteinander getragen ist. So bereiten Sie – gemeinsam mit anderen, die an der Wertebildung junger Menschen beteiligt sind – Jugendliche auf das Leben in unserer unübersichtlichen, vielfältigen und sich ständig verändernden Welt vor und tragen ganz praktisch zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Lesen Sie dazu unbedingt auch den Abschnitt »Wie lässt sich Wertebildung im Jugendfußball unterstützen?« (siehe Seite 40).

In dieser Praxishilfe zeigen wir Ihnen, wie Sie Wertebildung in der Jugendabteilung zum Thema machen und eine wertebildende Jugendarbeit in den Verein integrieren können. Sie finden dafür auf den folgenden Seiten zahlreiche Anregungen – angefangen bei Satzungsänderungen und der Entwicklung eines wertebildenden Jugendkonzepts bis hin zu konkreten Maßnahmen und Methoden, die dazu dienen, ein solches Konzept auch umzusetzen.



1.2 Was ist TeamUp!?

TeamUp! ist ein in der Praxis erprobtes und wissenschaftlich evaluiertes Konzept für die Wertebildung im Jugendfußball, das die Bertelsmann Stiftung mit Unterstützung des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) entwickelt hat. Es zielt darauf ab, eine wertebildende Jugendarbeit im Verein zu verankern und so die Wertebildung von Jugendlichen wirksam und nachhaltig im Fußballalltag zu unterstützen. TeamUp! richtet sich an Jugendleiter:innen, Trainer:innen und Betreuer:innen von Jugendteams sowie weitere Verantwortliche im Jugendfußball. Sie erfahren hier, wie sie neben den sportlichen Fähigkeiten die Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen bewusst unterstützen und ein gutes Miteinander in Verein und Gesellschaft fördern können. Hierfür vermittelt das Wertebildungskonzept theoretische Grundlagen und liefert praktisches Handwerkszeug.

Dabei nimmt TeamUp! alle drei Ebenen in den Blick, die für eine wirksame und nachhaltige Wertebildung wesentlich sind: Haltung, Kompetenz und Handeln. Der Fokus liegt auf der Förderung von Werthaltungen und Kompetenzen, die für ein friedliches, respektvolles, tolerantes und solidarisches Miteinander unverzichtbar sind, sowie auf der Förderung eines entsprechenden wertorientierten Handelns. Es geht also vor allem um Werte wie Teamgeist, Fairness, Respekt, Akzeptanz und Verantwortung, um soziale Kompetenzen wie Konflikt-, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit sowie um verantwortungsvolles, soziales Handeln.

Ziele von TeamUp! im Überblick

TeamUp! unterstützt die Wertebildung von Jugendlichen im Fußballalltag und bezieht sich dabei auf die drei für die Wertebildung wesentlichen Ebenen: Haltung, Kompetenz und Handeln.

Haltung



1. Ziel: Soziale Werthaltungen fördern

Eine Werthaltung ist eine persönliche Wertvorstellung. Sie drückt aus, dass uns ein Wert wichtig ist. Eine Haltung ist mit Emotionen verbunden. Sie motiviert uns, entsprechend unserer Überzeugungen zu handeln. Das kommt – wenn uns das gelingt – in unserem Handeln zum Ausdruck. TeamUp! fördert vor allem soziale Werthaltungen.

Bei TeamUp! stehen die Werthaltungen im Fokus, die sich aus dem Grundgesetz sowie den Menschen- und Kinderrechten ableiten lassen und für ein gelingendes Leben und Zusammenleben in Vielfalt wichtig sind: Miteinander, Teamgeist, Respekt, Fairness, Toleranz, Motivation, Selbstvertrauen, Mitbestimmung, Offenheit, Integration, Akzeptanz von Vielfalt, Gewaltfreiheit, Engagement, Verantwortung, Solidarität, Anerkennung der Gleichwertigkeit aller Menschen.



Im Team Werte leben

2. Ziel: Lebenskompetenzen und Wertekompetenz stärken

Eine Haltung oder Werthaltungen zu haben, reicht allein nicht aus. Es braucht auch Kompetenzen, um wertorientiert handeln zu können. So sollte, wer den Wert Gewaltfreiheit leben will, beispielsweise auch dazu fähig sein, Konflikte friedlich zu lösen. TeamUp! zielt darauf ab, dass Jugendliche solche wichtigen persönlichen und sozialen Kompetenzen entwickeln sowie Wertekompetenz erlernen. Hierzu zählen etwa die Fähigkeiten, mit Wertevielfalt umzugehen, eigene Werthaltungen zu reflektieren und wertorientiert zu handeln.

Bei TeamUp! stehen die persönlichen und sozialen Kompetenzen im Mittelpunkt, die die Weltgesundheitsorganisation als Lebenskompetenzen definiert hat: Kooperations- und Teamfähigkeit, Empathie, Beziehungsfähigkeit, Fähigkeit zur Perspektivübernahme, Kommunikationsfähigkeiten, Konflikt- und Problemlösefähigkeit, Gefühlsbewältigung.

Kompetenz



Lebenskompetenzen

TeamUp! orientiert sich an den von der Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization, WHO) definierten »Lebenskompetenzen«:

»Lebenskompetenzen sind diejenigen Fähigkeiten, die es den Menschen ermöglichen, ihr Leben zu steuern und auszurichten und ihre Fähigkeiten zu entwickeln, mit den Veränderungen in ihrer Umwelt zu leben und selbst Veränderungen zu bewirken« (WHO 1994/1999).

Lebenskompetent ist laut WHO, wer sich selbst kennt und mag, empathisch ist, kritisch und kreativ denkt, kommunizieren und Beziehungen herbeiführen kann, durchdachte Entscheidungen trifft, erfolgreich Probleme löst, Gefühle und Stress bewältigen kann. Diesen prinzipiellen Überlegungen folgend hat die WHO zehn Kernkompetenzen formuliert, sogenannte Core Life Skills (Lebenskompetenzen):



Lebenskompetenzen nach WHO

1

Selbstwahrnehmung

Bezieht sich auf das Erkennen der eigenen Person, des eigenen Charakters sowie auf eigene Stärken und Schwächen, Wünsche und Abneigungen.

2

Empathie

Die Fähigkeit, sich in andere Personen hineinzusetzen.

3

Kreatives Denken

Ermöglicht es, adäquate Entscheidungen zu treffen sowie Probleme konstruktiv zu lösen.

4

Kritisches Denken

Die Fertigkeit, Informationen und Erfahrungen objektiv zu analysieren.

5

Entscheidungen treffen

Die Fähigkeit, konstruktiv mit Entscheidungen im Alltag umzugehen.

6

Problemlösungsfähigkeiten

Dient dazu, Schwierigkeiten und Konflikte im Alltag konstruktiv anzugehen.

7

Effektive Kommunikationsfähigkeiten

Tragen dazu bei, sich kultur- und situationsgemäß sowohl verbal als auch nonverbal auszudrücken.

8

Interpersonale Beziehungsfähigkeiten

Befähigen dazu, Freundschaften zu schließen und aufrechtzuerhalten.

9

Gefühlsbewältigung

Die Fertigkeit, sich der eigenen Gefühle und der Gefühle anderer bewusst zu werden, angemessen mit Gefühlen umzugehen sowie zu erkennen, wie Gefühle Verhalten beeinflussen.

10

Stressbewältigung

Die Fähigkeit, Ursachen und Auswirkungen von Stress im Alltag zu erkennen und stressreduzierende Verhaltensweisen zu erlernen.

3. Ziel: Wertorientiertes Handeln fördern

Auch Haltung und Kompetenz reichen allein nicht aus. Am Ende kommt es darauf an, dass ein Handeln aus den eigenen Werthaltungen heraus gelingt und die Lebens- und Wertekompetenzen auch eingesetzt werden. TeamUp! fördert ein solches wertorientiertes Handeln durch praktische Einübung. Im Alltag bedeutet das beispielsweise, Fairplay einzuüben, wertschätzend miteinander zu kommunizieren und Konflikte gemeinsam friedlich zu lösen.

TeamUp! zielt darauf, gemeinsam ein gutes Miteinander in Mannschaft und Verein zu gestalten. Das lässt sich nicht theoretisch vermitteln, sondern muss eingeübt und so zur Gewohnheit werden. Dabei helfen auch gemeinsame Regeln, an denen sich alle orientieren. Wertorientiertes Handeln wird sichtbar, wenn ein Team zusammenhält, wenn Jugendliche fair und respektvoll miteinander umgehen, Verantwortung übernehmen, Konflikte friedlich lösen, Vielfalt akzeptieren, sich einbringen und für den eigenen Verein engagieren.

Handeln



1.3 Mit TeamUp! Wertebildung im Jugendfußball unterstützen

TeamUp! ist kein zusätzliches Wertetraining, das neben, unabhängig oder zusätzlich zum Fußball zu absolvieren ist. Vielmehr lässt sich das Konzept direkt in den Fußballalltag integrieren. Es verbindet Jugendarbeit im Verein, Mannschaftsführung und Training mit wirksamen Ansätzen der Wertebildung und vermittelt dazu umfassende Methodenkompetenz. Als Jugendleiter:in erfahren Sie, wie Sie eine wertebildende Jugendarbeit und Jugendtrainerarbeit im Verein gestalten können. Trainer:innen wiederum lernen, wie sie Wertebildung direkt ins Training und in die Arbeit mit ihrer Mannschaft integrieren können. Dafür setzt TeamUp! auf verschiedenen Ebenen an und fördert einen Prozess, der von der Sensibilisierung für Wertebildung und der bewussten Auseinandersetzung mit Werten bis hin zum wertorientierten Handeln im Fußballalltag reicht.

Sensibilisierung: Den eigenen Blick für Wertebildung im Alltag schärfen

Wertebildung findet im Alltag statt und genau hier setzt TeamUp! an. Das Konzept sensibilisiert für die Bedeutung von Wertebildung im Jugendfußball und für die wertebildenden Potenziale des Trainings- und Vereinsalltags. Es schärft den Blick dafür, wann und wie Sie und Ihre Trainer:innen in alltäglichen Situationen bewusst wertebildend wirken können. Der Fußballalltag bietet dafür zahlreiche Anlässe. Denn Wertebildung findet praktisch immer statt, sobald Sie und die Trainer:innen mit den Jugendlichen in Kontakt kommen und interagieren. Im Umgang mit Mitspieler:innen, dem gegnerischen Team, Unparteiischen, Betreuer:innen und

Trainer:innen können Jugendliche respektvolles und faires Verhalten einüben und lernen, Verantwortung zu übernehmen und Konflikte friedlich zu regeln. Hierin steckt viel Potenzial, das Sie in der Arbeit mit den Jugendlichen nutzen können und sollten. Denn wie miteinander oder mit anderen umgegangen wird, bringt zum Ausdruck, welche Werte im Verein wirklich gelebt werden und welches Verhalten akzeptiert wird. TeamUp! hilft Ihnen dabei, ein Gespür dafür zu entwickeln. Sie erfahren mehr darüber, welche konkreten Möglichkeiten Sie haben, um die Wertebildung von Jugendlichen im Fußballalltag zu unterstützen.



Selbstreflexion: Sich mit den eigenen Werten und der eigenen Vorbildrolle auseinandersetzen

Eine Grundvoraussetzung, um überhaupt mit Werten im Jugendfußball zu arbeiten, ist die Reflexion der eigenen Werte und Haltungen. Wenn Sie die Wertebildung von Jugendlichen glaubwürdig und wirksam fördern wollen, sollten Sie zunächst klären, worauf es Ihnen im Leben ankommt und was Ihnen persönlich sowie als verantwortliche:r Jugendleiter:in wichtig ist. TeamUp! setzt deshalb bei der Selbstreflexion an. Sie erhalten Anregungen dazu, sich mit Ihren Werten sowie Ihrer Vorbild- und Leitungsrolle auseinanderzusetzen. So können Sie für sich klären, was Ihnen wichtig ist und woran Sie Ihr eigenes Handeln ausrichten wollen. Das ist entscheidend für die Frage, was Sie an die Mitglieder der Jugendabteilung, insbesondere die Jugendlichen, weitergeben möchten beziehungsweise welche Werte Sie als Jugendleiter:in im Zusammenspiel mit den Trainer:innen besonders fördern wollen.

Neben der Reflexion Ihrer Werte sollten Sie sich auch bewusst mit Ihrer Vorbildrolle auseinandersetzen. Denn als Jugendleiter:in haben Sie hier eine besondere Verantwortung: Wie die Trainer:innen sind auch Sie für die Jugendlichen Vorbild (das gilt besonders, wenn Sie sich in der Doppelrolle Jugendleiter:in/Trainer:in befinden). Sie leben Werte und Verhaltensweisen vor, an denen sich die anderen orientieren. Das gilt im Positiven wie im Negativen. Deshalb ist es wichtig, die eigene Haltung und das eigene Verhalten zu reflektieren und gegebenenfalls auch zu ändern. TeamUp! unterstützt Sie dabei und gibt Anregungen dazu, sich mit der eigenen Vorbildrolle zu beschäftigen und bewusst Werte im Alltag vorzuleben. Der Vorteil: Jugendliche, die die Verantwortlichen in der Abteilung als positives Vorbild erleben, können daran wachsen und sind bereit, selbst Verantwortung zu übernehmen.

Als Jugendleiter:in sind Sie hier in vielfacher Hinsicht gefragt, denn Sie haben im Verein eine Schlüsselrolle: Sie koordinieren die Jugendarbeit, organisieren den Spielbetrieb, managen die Jugendabteilung, kommunizieren mit Eltern, Betreuer:innen, Trainerstab, Platzwart:in, Vorstand, anderen Mannschaften und anderen Vereinen. Sie haben die Verbands- und Gremienarbeit im Blick, unterstützen die Trainer:innen in ihrer Arbeit – und einiges mehr. Die Rolle des Vereinsjugendmanagers/der Vereinsjugendmanagerin bietet damit vielfältige Möglichkeiten, Einfluss auf die

Wertebildung der Jugendlichen zu nehmen. Gleichzeitig ist sie sehr komplex. Oft sitzen Sie als Vereinsjugendmanager:in zwischen den Stühlen. Deswegen ist es hilfreich, Klarheit darüber zu gewinnen, welche unterschiedlichen Rollen und Aufgaben mit der Funktion des Jugendleiters/der Jugendleiterin verbunden sind. Dann können Sie bewusst Schwerpunkte setzen, um sich mit der Vielzahl der Aufgaben nicht zu überfordern. Die bei TeamUp! angebotenen Selbstreflexionen und Hinweise unterstützen Sie darin, zu dieser Klarheit zu gelangen (Wertereflexion: Seite 29 und 57 sowie Rollenreflexion: Seite 60).

Dialog: Werte im Fußball zum Thema machen

Für die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen ist es wichtig, dass auch sie sich mit ihren eigenen Werten und denen anderer auseinandersetzen. Denn nur wenn sie sich bewusst sind, was ihnen und anderen persönlich und gemeinschaftlich wichtig ist, können sie ihr Verhalten daran ausrichten, es reflektieren und gegebenenfalls auch ändern. Daher sollten Sie bei den Jugendlichen die Reflexion über Werte anstoßen und die Auseinandersetzung mit eigenen Haltungen fördern. Fragen Sie sie: Was ist euch wichtig – persönlich und für eure Mannschaft? Wie wollt ihr miteinander umgehen? Gemeinsam mit den Trainer:innen und deren Teams – sowie auch weiteren Beteiligten im Jugendbereich – können Sie dann gemeinsame Werte erarbeiten, die Orientierung für den Umgang miteinander und für die sportliche und außersportliche Jugendarbeit im Verein geben. Davon wiederum lassen sich Regeln für das Miteinander ableiten, die für alle gelten sollen.

Diese gemeinsamen Werte und Regeln helfen dann dabei, Vereinsalltag und Training so zu gestalten, dass ein respektvolles Miteinander, eine bessere Zusammenarbeit und Kommunikation sowie ein lösungsorientierter Umgang mit Konflikten möglich sind.

TeamUp! unterstützt Sie bei diesem Prozess der Auseinandersetzung mit und Verständigung über gemeinsame Werte im Jugendfußball. In diesem Leitfaden finden Sie Anregungen und lernen Methoden kennen, um Jugendliche zu beteiligen und mit ihnen über Werte ins Gespräch zu kommen. Zudem erhalten Sie Tipps, wie Sie Werte für die eigene Jugendabteilung gemeinsam mit Trainer:innen, Spieler:innen, Eltern und weiteren Beteiligten entwickeln können. Satzung, Leitbild und Jugendkonzept dienen hierbei als Wegweiser. Wir versorgen Sie dazu mit einer genauen Anleitung und erklären insbesondere, wie ein wertorientiertes Jugendkonzept für den eigenen Verein aussehen kann. Sie erfahren auch, wie Sie Ihre Trainer:innen ermuntern können, gemeinsam mit den Spieler:innen Mannschaftswerte und Verhaltensregeln zu erarbeiten, im Training und Vereinsalltag Werte zu thematisieren und bewusst wertebildend zu arbeiten.





Gemeinsam Werte leben

Handeln: Werte in Verein, Jugendabteilung und den Mannschaften leben



Die Selbstreflexion und die Erarbeitung gemeinsamer Werte und Regeln sind die Basis, um Wertebildung und ein gutes Miteinander im Fußball wirksam und nachhaltig zu fördern. Dann aber kommt es darauf an, die gemeinsamen Werte im Alltag auch zu leben – also ins Handeln zu kommen. Das heißt: Es wird nicht nur über Verantwortung gesprochen oder Respekt eingefordert, sondern die Jugendlichen übernehmen tatsächlich Verantwortung, verhalten sich respektvoll, lösen Konflikte friedlich und trainieren Fairplay. Die Ebene des Handelns ist entscheidend dafür, dass Werte im Verein wirklich umgesetzt werden.

TeamUp! liefert dafür eine Vielzahl praktischer Anregungen und Hinweise und zeigt, wie Sie wertebildende Maßnahmen in der Jugendabteilung entwickeln, planen und umsetzen können. Dazu richtet TeamUp! den Blick insbesondere auf die Elemente wertebildender Vereinsentwicklung – Management, Miteinander, Mitarbeit und Motivation – und vermittelt, wie in diesen Bereichen Wertebildung gefördert werden kann. Weitere Themen sind Teamentwicklung und Elternarbeit als wichtige Aspekte wertebildender Jugendarbeit im Verein. Außerdem gibt TeamUp! praktische Tipps für eine wertschätzende Kommunikation und zum konstruktiven Umgang mit Konflikten. Sie lernen mehr über Ursachen von Konflikten und Lösungsansätze, erhalten Tipps für das Konfliktgespräch und den Umgang mit Meinungsverschiedenheiten im Vereinsalltag. In Ihrer Leitungsrolle können Sie damit die Art und Weise, wie Ihre Trainer:innen und die Jugendlichen miteinander kommunizieren und umgehen, positiv beeinflussen.

Schließlich zeigt TeamUp!, wie sich das normale Fußballtraining mit dem Lernen von Werten verknüpfen lässt. Dazu liefern wir praktische Beispiele für wertebildende Trainingseinheiten und Tipps, um selbst solche Trainingseinheiten zu gestalten. Hierfür gibt es eigene TeamUp!-Materialien (→ **Trainerhandbuch**) und Schulungen speziell für die Trainer:innen.

Dranbleiben: Wertebildung kontinuierlich und nachhaltig gestalten

Mit der Wertebildung verhält es sich wie mit dem Training von Kondition und Technik: Man muss dranbleiben. Nur dann können Kinder und Jugendliche wichtige Kompetenzen erlernen und ein stabiles Wertegerüst entwickeln, das ihnen Orientierung gibt und sie in ihrem Handeln leitet. Wertorientiertes Handeln muss im Alltag immer wieder eingeübt werden, damit sich Haltungen festigen und Kompetenzen entwickeln.

Das Jugendkonzept und die Entwicklung der Jugendabteilung unter wertebildenden Aspekten sind hierfür ein wichtiger Anker. TeamUp! gibt Ihnen Anregungen, um im eigenen Verein Mitspieler:innen für das Thema zu gewinnen und zeigt, wie sich Wertebildung im Leitbild des Vereins oder im Jugendkonzept verankern lässt. Im Vereinsalltag und während der Saison bieten sich viele Möglichkeiten, um gemeinsam mit Jugendtrainer:innen, Betreuer:innen sowie Eltern Wertebildung als ständigen, begleitenden Aspekt in die Arbeit mit den Jugendspieler:innen einzubauen. Mit den anderen Verantwortlichen in der Jugendabteilung können Sie auf Basis des Jugendkonzepts überlegen, welche Maßnahmen und Aktivitäten Sie über das Jahr hinweg planen möchten (z. B. Trainersitzung, Elternabende, Feste, Freizeitprogramm wie Ausflüge oder Fußball-Camp, Fairplay-Turniere).

Dazu sollten Sie den Jugendtrainer:innen eine TeamUp!-Fortbildung bei Ihrem Verband ans Herz legen. Je mehr Verantwortliche sich mit dem Konzept, den Prinzipien und Methoden vertraut machen, desto leichter gelingt die Umsetzung von TeamUp!. Dazu dienen auch die TeamUp!-Materialien. Ausgebildete Trainer:innen können so gezielt auf eine wertebildende Arbeit mit den Jugendlichen setzen, etwa mit wertebildenden Übungen und Trainingseinheiten, mit der Erarbeitung von Werten und Regeln für das Miteinander und der Verständigung auf gemeinsame Ziele. Auch erlebnispädagogische Übungen und Reflexionen können dazu beitragen, Verantwortungsübernahme, einen konstruktiven Umgang mit Konflikten und gute Kommunikation einzuüben. Als Jugendleiter:in sitzen Sie an der richtigen Stelle, um über Ihre Leitungsfunktion in Zusammenarbeit mit anderen Verantwortlichen das TeamUp!-Konzept passgenau für Ihren Verein umzusetzen.



1.4 Der Wirkungsprozess von TeamUp! auf einen Blick

Das TeamUp!-Schaubild (Seite 23) fasst den Wirkungsprozess von TeamUp! zusammen. Es wird auf einen Blick deutlich, wie das Konzept Jugendleiter:innen und Trainer:innen für die Wertebildung fit macht und über sie die Jugendmannschaften sowie die einzelnen Jugendspieler:innen erreicht.

1.5 Prinzipien wirksamer Wertebildung

TeamUp! basiert auf Prinzipien wirksamer Wertebildung. Davon sind vier für Wirksamkeit, Nachhaltigkeit und somit den Erfolg des Konzepts zentral: alltagsintegriert, umfassend, ganzheitlich und partizipativ.



1 Alltagsintegriert: Wertebildung direkt in den Fußballalltag integrieren

TeamUp! ist kein Wertetraining, das unabhängig und zusätzlich zum Fußballtraining und Vereinsleben zu absolvieren ist. Vielmehr zeichnet sich das Wertebildungskonzept dadurch aus, dass es direkt in den Fußballalltag integriert wird und an die Lebenswelt der Jugendlichen anknüpft. Als Jugendleiter:in können Sie Wertebildung in der Vereinsjugendarbeit verankern – beispielsweise indem Sie in Trainersitzungen wertschätzende Kommunikation einüben oder wertorientiertes Handeln durch gemeinsame Aktionen (z. B. gemeinsame Inventur von Material und Ausstattung oder Mitmach-Foto-Aktionen wie »Was ich im Fußball lerne«) und Umgangsregeln fördern. Ihre Trainer:innen haben die Möglichkeit, TeamUp! im normalen Fußballtraining und in der Interaktion mit den Mannschaften einzusetzen, indem sie vorhandene wertebildende Potenziale des Trainings bewusst nutzen. Insgesamt schärft TeamUp! den Blick für Situationen im Vereinsalltag, die dazu geeignet sind, Wertebildung zu unterstützen, und zeigt, wie das gelingen kann. Hier steckt viel Potenzial. Denn Wertebildung findet praktisch immer statt, wenn Menschen miteinander interagieren.



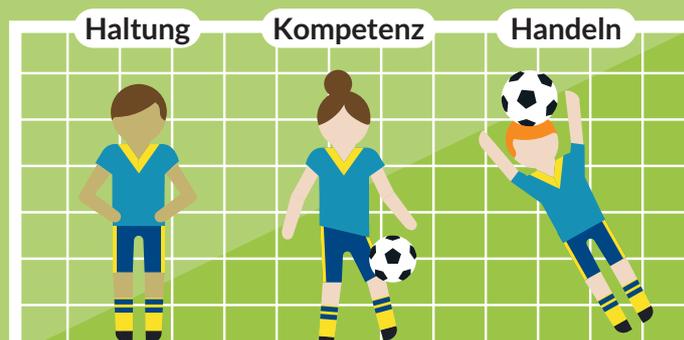
2 Umfassend: Erleben und Reflexion miteinander verbinden

TeamUp! bietet Ihnen und Ihren Trainer:innen umfassende Möglichkeiten, Wertebildung zu fördern: direkt durch die Erarbeitung von Abteilungs- oder Mannschaftswerten und Verhaltensregeln oder durch geeignete Übungen und Reflexionseinheiten im Training; indirekt, indem Werte im eigenen Verhalten vorgelebt werden und die Jugendlichen Gelegenheit erhalten, wertorientiertes Handeln selbst einzuüben (mehr zur direkten und indirekten Wertebildung siehe Seite 52/53). Am wirkungsvollsten ist es, wenn beides miteinander verbunden wird, also Erleben und Reflexion ineinandergreifen. Denn wir lernen Werte, indem sie uns vorgelebt werden und indem wir durch eigenes Handeln Erfahrungen machen.

TeamUp! Werte gemeinsam leben



»DREIKLANG DER WERTEBILDUNG«





Wertebildung im Jugendfußball:
erfolgreich in Verein, Abteilung und den
Mannschaften zusammenarbeiten

Gleichzeitig gehören zur Wertebildung aber immer auch das Nachdenken über Werte und die bewusste Auseinandersetzung damit, was für uns selbst persönlich oder gemeinschaftlich wichtig ist. Nur so ist es möglich, das eigene Handeln zu reflektieren und gegebenenfalls zu korrigieren. Deshalb bietet TeamUp! viele Anregungen dazu, wie Werte erlebbar gemacht werden können und wertorientiertes Handeln eingeübt werden kann. Dazu gehört es, über Werte ins Gespräch zu kommen, gemeinsame Regeln zu vereinbaren sowie beispielsweise das Verhalten beim letzten Spiel auszuwerten.

3 Ganzheitlich: Haltung, Kompetenz und Handeln fördern

TeamUp! setzt – wie bereits dargestellt (siehe Seite 14) – ganzheitlich an. Das Konzept fördert alle für die Wertebildung entscheidenden Aspekte: Haltung (welche Werte sind mir wichtig; für welche Werte stehe ich ein?), Kompetenz (welche Fähigkeiten brauche ich, um wertorientiert zu handeln?) und Handeln (wie verhalte ich mich – welche Werte lebe ich, wie gehe ich mit meinen Mitmenschen um?). Mit TeamUp! werden Werthaltungen gestärkt (wie Respekt und Teamgeist) und wichtige Kompetenzen (wie Empathie oder Kooperationsfähigkeit) gefördert, die es braucht, um Werte im eigenen Handeln zu leben. Schließlich unterstützt TeamUp! dabei, wertorientiertes Handeln einzuüben.



4 Partizipativ: Beteiligung und Dialog ermöglichen

Werte lassen sich nicht verordnen. Vielmehr eignen wir uns Werte an, indem wir uns aktiv mit ihnen auseinandersetzen und eigene Erfahrungen machen. TeamUp! ist deshalb darauf angelegt, Jugendliche und andere Beteiligte in vielfältiger Weise einzubinden – zum Beispiel durch Mitbestimmung bei der Gestaltung von Abteilungsaktivitäten wie Festen oder Ausflügen, durch die Wahl eines Mannschaftsrats, durch die Übernahme von Aufgaben in Training und Vereinsalltag oder bei der Konfliktlösung. Eine solche Beteiligung zahlt sich gleich mehrfach aus: Sie stärkt die Identifikation mit Vereins- und Mannschaftswerten und fördert Zusammenhalt, Engagement und Verantwortungsübernahme im Verein. Zugleich fördert sie die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Spieler:innen. Denn durch Beteiligung werden soziale Kompetenzen (etwa kommunikative Fähigkeiten) sowie Werte und Kompetenzen demokratischer Verständigung (wie aktives Zuhören, Perspektivwechsel, eigenen Standpunkt begründen) eingeübt. Vor allem erfahren die Jugendlichen so Selbstwirksamkeit, was ihr Selbstvertrauen und ihr Verantwortungsgefühl stärkt.



Die Autorin und der Autor

René Märtin

Coach, Wertetrainer, Logotherapeut und Supervisor; trainiert und berät seit vielen Jahren Gruppen aus Vereinen und Verbänden, wenn es um wertorientierte Arbeit geht. Zusammen mit Julia Tegeler und Henning Timpe hat er das TeamUp!-Konzept erarbeitet und erprobt. Hat zusammen mit Julia Tegeler die beiden TeamUp!-Bände für Trainer:innen und Jugendleiter:innen verfasst.

www.empowerment-institut.de

Julia Tegeler

Magister Philosophie und Germanistik, Project Manager der Bertelsmann Stiftung im Programm »Lebendige Werte«, Betzavta-Trainerin; arbeitet seit Jahren zu den Themen Werte, Wertebildung, Wertedialog, soziale Kompetenzen sowie Life Skills und leitet das TeamUp!-Projekt der Bertelsmann Stiftung.

www.bertelsmann-stiftung.de

Mitarbeit

Angelika Ribler

Diplom-Psychologin, Diplom-Sportwissenschaftlerin, Sportmediatorin. Referatsleiterin für Jugend- und Sportpolitik bei der Sportjugend Hessen. Freiberuflich tätig als Projektbegleiterin und Coach für Sportverbände, Vereine und Führungskräfte im Institut für SportMediation und Konflikt-Management (Hanau).

René Martin, Julia Tegeler

Wertebildung im Jugendfußball – Ein Handbuch für Trainer

TeamUp! – Werte gemeinsam leben



| Verlag BertelsmannStiftung

René Martin, Julia Tegeler,
**Wertebildung im Jugendfußball –
Ein Handbuch für Trainer**
TeamUp! – Werte gemeinsam leben

2. Auflage 2021 • 204 Seiten
Broschur mit Spiralbindung
16 Euro
ISBN 978-3-86793-907-2

E-Book (PDF)
9,99 Euro
ISBN 978-3-86793-908-9

René Martin, Julia Tegeler, Verena Muckermann

Wertebildung im Jugendfußball – Ein Leitfaden für Lehrreferent:innen

TeamUp! – Werte gemeinsam leben



| Verlag BertelsmannStiftung

*René Martin, Julia Tegeler,
Verena Muckermann*
**Wertebildung im Jugendfußball –
Ein Leitfaden für Lehrreferent:innen**
TeamUp! – Werte gemeinsam leben

2021 • 176 Seiten
Broschur mit Spiralbindung
16 Euro
ISBN 978-3-86793-917-1

E-Book (PDF)
9,99 Euro
ISBN 978-3-86793-918-8

| **Verlag BertelsmannStiftung**

www.bertelsmann-stiftung.de/verlag